

Notizen zum Gespräch am 12.08. 2015 mit dem Beigeordneten Michael Mang und gewoNR e.V. vertreten durch Gisela Reimann, Ute Beran, Hildegard Luttenberger

Mang betonte den großen Wohnungsbedarf in der Stadt. Er nannte Alleinerziehende, Singles und Senioren. Die Aufgabe der GSG besteht darin, festzustellen was an Wohnraum fehlt.

Wir berichteten vom momentanen GSG Angebot und dem verständnisvollen Gesprächsklima. Aber auch vom unpassenden Wohnungsmix und unseren Sorgen deswegen.

Mangs Aussagen zum Wohnprojekt:

Die Idee zur Realisierung vom gemeinschaftlichen Wohnprojekt kam von der Stadt (OB Roth). Die Ausführung liegt bei der GSG.

In Bezug auf die Stadtvillen sollen die Architekten Möglichkeiten zur Veränderung ausloten. Gebraucht wird ein anderer Grundriss z.B. auch 2x75 + 1x50m² WE pro Etage.

Im Dialog zwischen GSG, gewoNR e.V. und den Architekten sollten wir auf Vorschlag von Mang unsere Bedenken äußern:

- Wichtig, das Wohnprojekt soll im ersten Bauabschnitt entstehen
- Die Wohnungen sind zu klein und nur für Singles geeignet
- Die Bedürfnisse der Bewohner aufzeigen - aktives Leben braucht entsprechende Raumverhältnisse

Ergänzend zum gewoNR Anliegen thematisierte Hildegard Luttenberger „Versorgungssicherheit für's Quartier“ mit der Frage, wer sich in Neuwied mit dem Thema befasst.

Als Sozialdezernent gehört das Thema zu seinem Aufgabenbereich – wird aber im Stadtvorstand mit Roth und Kilgen gemeinsam thematisiert.

Das Problem ist hochkomplex. Fragen des Gemeinwesens auch in Bezug auf Wohnen und Städtebauplanung sollten berücksichtigt werden.

Wir hatten den Eindruck, dass Michael Mang unsere Anliegen versteht.

Er wird mit dem Oberbürgermeister darüber sprechen.

Notizen zusammengetragen

von Gisela Reimann und Hildegard Luttenberger am 12. 08. 2015